

Kemsthal-Bole

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 179.

Freitag den 19. November 1897.

58. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Unter dem Mordblich des Christoph Pfund und Johannes Heinrich in Weinstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seucheausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauen-seuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 17. November 1897.

R. Oberamt:
Amtm. Frisch.

St. Mitteilung des Rgl. Oberamts Schorndorf ist das

Durchtreiben von Wiederkäuern u. Schweinen durch Höflinswarth verboten worden.

Waiblingen, den 17. November 1897

R. Oberamt:
Amtm. Frisch.

Bauholz-Verkauf.



Das Holzwerk von der Jochbrücke der Krettenbach-Dammreitschung im Maßgehalt von ca. 134 cbm. in Längen von 1,50 bis 8,00 m und in Stärken von $\frac{30}{30}$ cm., $\frac{25}{30}$ cm., $\frac{20}{20}$ cm., $\frac{12}{25}$ cm. etc. wird

Dienstag, den 23. November 1897
vorm. 1/10 Uhr

unterhalb dem Haltepunkt Rottmeisshausen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber hienit eingeladen werden.

Schorndorf, den 16. November 1897.

R. Eisenb. Betr. Bauamt.

Die königl. Ortschaftsinspektorate

bitte ich, die Wehrlisten, sofern in ihnen Aenderungen, Vermerkungen oder Neueinträge zu machen waren, bis 24. November hieher einzusenden.

Waiblingen, 17. Nov. 1897.

Rgl. Bezirkschulinspektorat:
Fisch

Waiblingen.

Liegenschaftsverpachtung.

Die evang. Kirchenpflege bringt nächsten Samstag 20. Novbr., Vormittags 11 Uhr folgende Güterstücke auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

- 9 Ar 26 qm Acker im Felsenberg.
- 8 Ar 42 qm " daselbst
- 15 Ar 29 qm " auf der Korber Höhe.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Kirchenpfleger
Widmayer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und insbesondere auch während des Krankenlagers unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Johannes Daik,

für die Beileitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Bisar, sowie für die von Seiten der Beisatzkapelle erhebende Musik. Sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codesanzeige.

Waiblingen.



Schmerzlich bewegt, teilen wir unsern Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwager

Ferdinand Köffler,

Rüfermeister,

im Alter von 77 Jahren, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

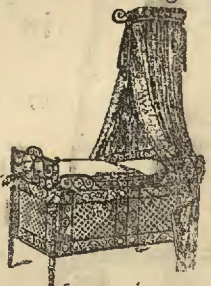
Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Mätrazen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug, Haus-lande- u. Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.



Waiblingen.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus nebst Hintergebäude sowie 2 schönen Gärten an der Graben- und Fuggerstraße (letzterer vorzügl. als Bauplatz geeignet) zu verkaufen. Liebhaber können täglich Einsicht hiervon nehmen.

Ferdinand Levi.

Waiblingen.

Heute Freitag

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

A. Koch & Post.

Wegen bevorstehendem Umzug setze sämtliche

Herrenkleiderstoffe

zu ausnahmsweis billigen Preisen dem Ausverkauf aus. Größte Auswahl

Tuchreste in jeder Größe

zu bekannt billigen Preisen.

Auch Sonntags von 11—1 Uhr im Dezember von 11—4 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung, Stuttgart.
Deutsches Haus. Lübingerstr. 15 I. Stock.



Eine Partie garantiert reine schafwollene Strickgarne, welche durchs Lagern kleine Flecken erhalten haben, werden sehr billig abgegeben.

Auch graue und braune Wolle 6- u. 7fach zu warmen dicken Strümpfen per gewogenes Pfund Mk. 3.—

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt gute Herionswolle, welche im Waschen nicht filzt, Mk. 3.90 per Zollpfund. Restwolle Mk. 2.— per Pfund. Dauerhafte Zugwolle in grau und braun, per gewogenes Pfund zu Mk. 1.75.

Muster stehen gerne franko zu Diensten.

H. Herion in Stuttgart
18 Königsstraße 18.



Wer auf ein ganz vorzügliches
Waschmittel reflektiert, der kaufe
Gentner's

Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pfg.

Jede Probe führt zu dauernder Benützung. — Man achte auf die Schutzmarke „Kaminseger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Waiblingen.

Für gegenwärtige Jahreszeit empfehle ich mein frisch fortirtes

Lampenlager

in den neuesten Mustern in
Blich-, Luftzug- und Kaiserbrennern,
in Zug-, Häng-, Tisch- und
Wandlampen

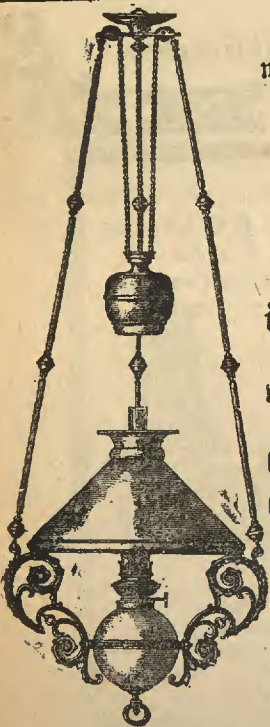
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten
sowie

alle Sorten Cylinder u. Dochte,
einzelne Brenner und Lampen-
teile.

Reparaturen billigt.

Achtungsvoll

Carl Burger Ww.



Waiblingen.

Wohnung zu vermieten.

Meine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, großer Veranda, Waschküche, sammt allem Zugehör habe ich per ersten Januar oder Dichtmeh zu vermieten.

W. Armand,
Bahnhofstr.

Hohenader.

Ein schwarzer



Spitzerhund

ist zugelaufen, der-
selbe kann gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld
abgeholt werden bei

Wilh. Meraenthaler,
z. Löwen.

Das

Tuchversandthaus

1. Rangesh von

Gebüder Wenz in Ulm a. D.

gegründet 1853

empfiehlt den Herren Kaufleuten

u. Schneidermeistern zur kommen-

des Frühjahr seine schön ausge-

statteten Muster-Kollektionen für

Stadt- und Landkundschaft zum

Bezug jeden Maßes. Für streng

reelle Bedienung, nur beste Fabrikate

u. billigste Preise bürgt der gute

Kauf unserer Firma. Im Interesse

rechtzeitiger Zusendung bitten, sich

jetzt schon an uns zu wenden.

Wer an Rheumatismus oder
Gicht leidet, der verwendet

Dr. Hartmanns

Rheumatismussmittel

innerlich per Glas 2 Mk.

äußerlich per Glas 1 Mk.

Dr. Hartmanns

Gichtmittel

äußerlich per Glas 2 Mk.

innerlich per Glas 1 Mk.

mit bestem Erfolg.

Nur echt mit Marke

„Wegweiser“

Zu haben in Waiblingen in
der Apotheke von Sträßle.

Mk. 500,000

gegen Gebäude- oder Gütersicherheit
postenweise fortwährend zu vergeben.
Höchste Bezahlung, niederer Zins-
fuß, reelle Bedienung.

Informationscheine senden ans

Volksbureau Stuttgart
35 Olgastraße 35.



Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überreichendem
Athem, Blähung, saurem Auf-
stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
mäßiger Schleimproduktion,
Gelbsucht, Ebel und Erbrechen,
Magenkrampf, Parleibigkeit
oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidalalleiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
haben sich die Mariazeller
Magen-Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bekräftigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Verband durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König
von Ungarn“, Wien I Fleisch-
markt, vormals Apotheke zum
„Schuhengel“, Kremier(Mähren).
Man bittet die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.

Die Mariazeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in
Waiblingen bei Apoth. D.
Sträßle untere Apotheke.

Dr. Hartmann's

Schwitzthee

hat sich bei Erkältungen aller Art,
Dr. Hartmann's

Brustthee

hat sich bei Brustkatarrh usw.
Dr. Hartmann's

Lungentheee

hat sich bei Lungenhusten und dergl.
auf's Vorzüglichste bewährt.
Preis per Carton 75 Pfg.
Nur echt mit Marke
„Wegweiser.“
Zu haben in Waiblingen in
der Apotheke von Sträßle.

Zu Geschenken

empfehle sehr preiswerte
**Gold-, Silber-, Granat-
und Korall-Waaren**
in neuen geschmackvollen Mustern
Ad. Dehle, Juwelier
Hospitalstr. 14,
Stuttgart.
Alt Gold und Silber an Zahlungs-
statt.

Württemberg.

Canstatt, 16. Nov. In Sachen der geplanten 1. deutschen Acetylenausstellung fand am Montag Nachmittag im Hotel Mähled eine Versammlung von Interessenten statt. Der Vorstand des Gewerbevereins Gem. Nat. Bausch, betonte als Zweck der Ausstellung Vorführung der mannigfachen Verwendung des Acetylens für das private und öffentliche Leben. In Deutschland werden z. B. viele Millionen Mk. verwendet zur Errichtung von Fabriken zum Acetylen erzeugen und des Urstoffes „Calcium-Carbid“. Außer zahlreichen Anmeldungen aus Deutschland liegen auch solche aus Oesterreich und der Schweiz vor, ebenso Anfragen aus Amerika, so daß die Ausstellung eine internationale werden dürfte. Eine Folge davon ist Beschaffung die eines anderen als Anfangs geplanten Ausstellungsraums und Verschiebung der Ausstellung auf Ende Februar oder Anfang März. Es sind für die Ausstellung, die statt 8 Tage wenigstens 14 Tage dauern soll, 6 Gruppen vorgelesen: 1) Acetylen erzeuger, 2) Calcium-Carbidfabrikate, 3) Apparate für Acetylen gas (Herde, Ofen, Lötlwerkzeuge, Motoren), 4) Beleuchtungsgegenstände für Acetylen gas, 5) Installationsgegenstände, 6) Literatur und Acetylenindustrie. Die Frage, ob mit der Ausstellung eine Prämierung stattfinden soll, wird in der nächsten Versammlung entschieden werden.

Oberndorf, 16. Nov. Heute kam das Anwesen des verst. Bierbraueresbesitzers K. Helle zum Waldhorn hier, bestehend in Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, Brauerei, Delonomiegebäude, Stallung und Kellereien, im 2. und letzten Aufstreich zum Verkauf. Der Gesamtvoranschlag betrug 58800 Mk. Im ersten Verkauf wurden für das Anwesen einschließlich der Fahrnis von H. Graf z. Schwanen 90850 Mk. geboten. Letzterer blieb auch heute endgültiger Käufer; die Konkurrenz hies. Brauer und auswärtiger Kaufsliebhaber aber steigerte die Kaufsumme auf 104155 Mk. Die Thatsache, daß bedeutende Summen in Großkäufen für Wirtschaften gezahlt werden, findet demnach auch Nachahmung auf dem Lande. Das Anwesen hatte freilich eine gute Fundschicht und eine recht günstige Lage am Eingang zur Waffenfabrik. Schwanenwirt Graf war schon bisher der größte Brauer am Plake.

Rottweil, 16. Novbr. Der seit einigen Jahren hier bestehende Geflügel- und Vogelzuchtverein entwickelt unter der Vorstandschaft von Präz. Schumm eine rege Thätigkeit, indem allem aufgegeben wird, die Landbewohner durch Vorträge und Ausstellungen dem nutzbringenden Nebenzweig der Landwirtschaft zugänglicher zu machen. In letzter Woche veranstaltete der Verein eine Ausstellung.

Spaichingen, 16. Nov. Gestern Nacht sind in Frittlingen 3 Wohn- und Delonomiegebäude abgebrannt trotz dem energischen Eingreifen der dortigen Feuerwehr. Das Feuer entstand in dem Scheuerraum vom Gebäude des Schreiners Johs. Metzger, an das die beiden andern abgebrannten Häuser von Wittwe Froned und Schuster Maier angebaut waren. Die Abgebrannten sind glücklicherweise mit ihrem Mobiliar versichert; von letzterem konnten dieselben nur wenig retten. Das Feuer wütete von gestern Nacht nach 10 Uhr bis heute früh 5 Uhr. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Thalheim, 16. Nov. (Diebstahl) Vorgestern Abend versuchte ein 22jähriger Bursche von Neckarwestheim in der Braun'schen Wirtschaft einen Gelddiebstahl. Er ging dabei mit einer erstaunlichen Frechheit zu Werke. Das ganze Haus war wegen des Kirchweihfestes belebt. Trotzdem drang der Dieb in das Schlafzimmer ein, wo der Herr des Hauses krank lag und durchsuchte einen Schrank, in welchem einige Hundert Mark aufbewahrt waren. Auf Anrufen von Seiten des kranken Hausherrn eilte der Eindringling weg. Zwar gelang es Herrn Braun, den Dieb auf der Treppe zu fassen, jedoch stürzte er beim Versuche denselben zu halten, die Treppe herunter, wobei er eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe erlitt und der Bursche entkam. Er wurde aber von den beiden Söhnen des Hauses auf dem Zweirad verfolgt, in der Nähe des Sandturmes eingeholt und ins Dorf zurückgebracht.

Weinsberg, 16. Nov. (Dekan Ammon f.) Heute früh 2 1/4 Uhr verschied unser seit einem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand getretener Dekan Ammon im 68. Lebensjahre. Derselbe litt schon längere Zeit an einem Nierenleiden, zu welchem Lungenleiden hinzutrat. Der Verstorbene war seit Juni 1881 bis zum Jahre 1896 hier als Dekan thätig und erfreute sich überall großer Achtung und Beliebtheit. Die Stadt Weinsberg verlieh ihm diesen Sommer das Ehrenbürgerrecht. Eine Witwe, nebst einer Tochter und einem Sohne, welcher Stadtvicar hier ist, trauern um den geliebten Vater. Ehre seinem Andenken!

Tuttlingen, 15. Nov. (Ein Akt schändlicher Roheit) wurde in vergangener Nacht ausgeführt, indem in den Stallungen des Hotels zur Post und zum Hecht zwei wertvollen Wagenpferden der Hinterhüftel in einer Länge von ca. 50 cm mit einem scharfen Instrumente, anscheinend einem Schustermesser, aufgeschlitzt wurde. Bei der Tiefe der Wunden ist die Herstellung der Tiere fraglich. Der Thäter, welcher zweifellos einen Racheakt ausführen wollte, ist, wie der „St. A.“ berichtet noch unbekannt.

Ehhausen, 17. Nov. Vorgestern Abend stürzte hier ein 3jähriges Kind vom 2. Stockwerk auf die Straße herab. Wunderbarer Weise erhob es sich sofort wieder und lief davon.

Honharbt, 14. Novbr. (Plöcklicher Tod.) Die Familie des Schullehrers Gläß wurde heute in großes Leid versetzt, indem Herr Gläß während des Vorspiels zum Kirchengesang, plötzlich vom Schwindel

befallen, sich ablösen lassen mußte. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes traf ihn dann ein Hirnschlag, dem der allgemein beliebte, 60 Jahre alte Lehrer in seiner Wohnung erlag. Herr Gläß ist hier geboren und war seit 1. November 1872 zweiter Schullehrer hier, er hinterläßt eine Frau mit acht unversorgten Kindern.

Saupheim, 16. Nov. Vor einigen Tagen gerieten in einer Wirtschaft in dem benachbarten Stetten zwei junge Burschen in Streit. Ein Mann, der vermitteln wollte, wurde von einem der Burschen mit mehreren Messerstichen so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Ulm, 15. Nov. Das Hotel z. Kronprinzen ist von dem bisher. Besitzer, W. Heimich, der das Hotel vor wenigen Jahren erwarb, nebst vollständigem Inventar um die Summe von 175000 Mk. an den früheren Wirt zum deutschen Kaiser, Priv. Ostermayer, verkauft worden. Der neue Besitzer soll die Absicht haben, eine bahr. Bierhalle in demselben zu errichten.

Ottendorf, W. Gaildorf, 15. Novbr. (Besitzwechsel.) Vorker Tage ging das Mühleanwesen der Frau Scheffele nebst 20 Morgen Güter um die Summe von 50000 Mk. an einen Herrn Sufset in Stuttgart über. Der Kauf ist perfekt, wenn die Eisenbahnverwaltung dem neuen Besitzer, der auf der Mühle ein Gipswerk betreiben wird, die Anlage eines Zufahrtsgleises nach hiesigem Bahnhof genehmigt.

Crailsheim, 16. Novbr. Im Staatswalde „Scharftrieb“ waren gestern nachmittag Holzmacher beschäftigt eine große Buche zu fällen. Beim Fällen machte diese eine unvorhergesehene Wendung und traf einen 52jährigen Holzhauer so unglücklich, daß er sofort tot war. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. Ein anderer Holzhauer wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Crailsheim, 17. Novbr. Vorgestern Abend verunglückte auf dem hiesigen Güterbahnhofe der Vorarbeiter Unbehauer beim Verladen von Gütern und erlitt schwere Verletzungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Novbr. In einem Artikel über den verstorbenen General v. Schachtmeyer schreibt das Militärwochenblatt: „Während der 8 Jahre als kommandierender General hat v. Schachtmeyer nicht allein das ihm anvertraute Armeekorps auf einer hohen Stufe militärischer Tüchtigkeit zu erhalten gewußt, sondern er hat der nationalen Zusammengehörigkeit zwischen Nord und Süd ungemein wertvolle Dienste geleistet. Er hielt auch hier den Blick auf das Ganze gerichtet. Er gewann sich nicht nur das unbedingte Vertrauen seiner Offiziere und Soldaten, die mit Lust und Liebe ihren Dienst unter dem „alten Schachtmeyer“ thäten und stolz auf ihn waren, sondern er erfreute sich auch der Zuneigung, der höchsten Achtung im ganzen Württemberg. Weil dort neben seiner militärischen Tüchtigkeit, die den Süddeutschen anmutende Beifügigkeit seines Wesens ihm die Herzen weiter Kreise erwarb. Bis zu seinem Tod sind ihm ungezählte zahlreiche Beweise dieser militärischen wie zivilen Anhänglichkeit seitens eines Volkstammes zugegangen, den er als einen ganz besonders fernhaften und intelligenten hochschätzte.“ — Pr.-St. Ingenohl ist von dem Kommando bei der Vorkchaft in Konstantinopel entbunden worden.

Berlin, 16. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: An hiesiger Amtsstelle ist die Bestätigung aus Rio de Janeiro eingegangen, daß der Reichsangehörige Lehrer Roth in Bahia in Brasilien von Eingeborenen schwer mißhandelt wurde. Der kais. Konsul in Desterro führte sofort Beschwerde bei dem Gouverneur des Staates Santa Katharina und verlangte eine Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen. Der Gouverneur sicherte beides zu.

Berlin, 15. Nov. Dieser Tage fuhr eine Dame in einem Omnibus durch die Leipzigerstraße. Ihr gegenüber saß ein sehr gekleideter Herr, der einen in echtem Feuer glitzenden Brillantring trug. Als eine ältere Frau, die neben der Dame gesessen hatte, ausstieg, nahm der Herr den frei gewordenen Platz ein und that, als ob er sehr in Gedanken vertieft sei. In der Leipzigerstraße stieg die Dame aus, um einige Einkäufe zu besorgen. Als sie jedoch bezahlen wollte, kam sie in nicht geringe Verlegenheit, da ihre Geldtasche verschwunden war. Ihr Verdacht fiel sofort auf den Herrn mit dem Brillantring, und dieser Verdacht sollte sich bald bestätigen. Als sie die Tasche nochmals durchsuchte, fand sie zu ihrem Erstaunen denselben Brillantring vor, den der Herr getragen hatte. Der Dieb mußte, als er die Geldtasche stahl, sich den Ring vom Finger gestreift haben. Die Dame meldete den Vorfall sofort bei der Polizei, der Dieb aber hat den Brillantring noch nicht als verloren gemeldet, da dieser wohl auch gestohlen sein wird.

Berlin, 15. Nov. Die Blätter berichten aus Tarnowitz: In einer Sandgrube der Hugohütte löste sich beim Sandauswaschen für die Anlage eines Ausfahrtgleises auf dem hies. Bahnhof eine Wand und verschüttete 2 Arbeiter und eine Arbeiterin, die nur als Leichen wieder hervorgezogen werden konnten. 3 Arbeiter erlitten starke Quetschungen. — Das N. Journ. meldet aus Amsterdam: Bei einem Brand, der 4 große Wohnhäuser einscherte, sprangen 8 Personen vom Dache auf den Fußboden und zogen sich schwere Verletzungen zu.

[Aus der Reichshauptstadt.] Amtlich wird gemeldet: Dienstag Nachm. 2 1/2 Uhr fuhr der Südringzug Nr. 1876 auf dem Potsdamer Ringbahnhof derart gegen den hydraulischen Pressbock, daß dieser vollkommen zerstört und der erste Wagen auf die Maschine hinaufgeschoben wurde. Gleibel ist der Lokomotivführer Kulinsky getötet und der Heizer Christian schwer verletzt worden. Einzelne Reisende erlitten leichte Verletzungen. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Gestern hat der

Schneider Emil Bölow seiner Ehefrau in ihrer gemeinsamen Wohnung in der Brandenburgerstraße mit einem Schlächtermesser die Kehle durchschnitten und sich dann selbst auf gleiche Weise getötet. Der Grund der That sind Nahrungssorgen und Krankheit der Ehefrau.

— Ein heiteres Mißverständnis wird nachträglich vom letzten Kaiserbesuche in Königs-Hütte bekannt. Beim Empfange des Kaisers durch den dortigen Magistrat sprach der Monarch seine volle Befriedigung über den zahlreichen und kernigen Nachwuchs aus, der bei seinem Einzuge in die Stadt Spalier gebildet habe. Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch die Frage, wieviel Schulen wohl die Stadt besitze. Während der anwesende Stadtrat Slowalla diese Frage beantwortete, sagte der Oberbürgermeister Grndt, der, etwas zur Seite stehend, und „wieviel Schulen“ verstanden hatte, „es seien an 3500 000“ „Na, ganz so viel werden es wohl nicht sein!“ wandte der Kaiser lächelnd ein, worauf der Oberbürgermeister fortfuhr, „sie kämen bis auf vier Millionen in kürzester Zeit, sie seien schon unterwegs!“ Diese Antwort erregte natürlich die größte Heiterkeit des Kaisers, der mit den Worten: „Ich danke Ihnen, meine Herren, jedenfalls sehr!“ weiter schritt.

Mech, 12. Nov. (Ein blutiges Drama) ereignete sich am Sonntagabend im Fort Queulen. Ein Sergeant vom 4. bayerischen Infanterie-Regiment beging den Ermordungs-Act an seinen Eintritt in das Regiment durch eine kleine Feier, zu der er die älteren Leute seiner Abteilung eingeladen hatte. Gegen 9 Uhr schickte er die Soldaten auf ihre Stuben. Zwei davon trafen auf einen Rekruten, der sein Bett verlassen hatte, ergriffen ihn an den Schultern und stießen ihn roh in die Stube zurück. Nach einigen Augenblicken trat der Rekrut wiederum aus seinem Zimmer heraus, da er glaubte, seine Angreifer wären weiter gefahren; diese hatten jedoch auf ihn gewartet, warfen ihn zu Boden und hielten ihn fürchterlich, worauf dieser in seiner Not ein Messer zog und einen seiner Angreifer durch sechs Stiche derart verletzte, daß er am Montagabend verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Leipzig, 16. Nov. Im Voigtlande sind, wie dem Leipz. Tagebl. aus Plauen gemeldet wird, heute früh wiederum Erdstöße verspürt worden. Dieselben waren so heftig, daß die Fußböden erschüttert wurden und die Fenster klirren. In den Orten Brambach, Schönberg, Klingenthal, Untersachsenberg, Adorf, Lengsfeld, Falkenstein und Reichenbach wurden Erdschütterungen bemerkt. — Gegenüber der in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldung von einer schweren Erkrankung des Senatspräsidenten am Reichsgericht, Dr. Kayser, stellt die Leipz. Post fest, daß Dr. Kayser, der vor einiger Zeit an einem Herzleiden erkrankt ist, sich bereits auf dem Wege der Besserung befindet.

München, 18. Nov. Gestern Abend wurden wegen des Gewölbe-einsturzes im Maximiliankeller der Baumeister Klinger und der Pallier-Hense verhaftet. Ein Verschütteter war bis gestern noch nicht herangezogen. Mit diesem zusammen sind 3 Arbeiterinnen und 4 Arbeiter bei dem Unfall ums Leben gekommen, 2 sind schwer und 10 leichter verletzt.

Bremen, 16. Nov. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Morgen 11 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Dampfer ging am 9. d. M. von Bremerhaven und am 10. ds., 5 Uhr Nachmittags, von Southampton (Needles) ab. Die Reisedauer betrug also 5 Tage 23 Stunden, was unter Zugrundelegung der Entfernung der nördlichen Route von 3056 Seemeilen eine mittlere Geschwindigkeit von 21,4 Meilen in der Stunde ergibt. — wiederum ein glänzender Erfolg. — Bösmanns Bureau meldet: Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, wonach von den mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Krefeld“ nach Galveston beförderten Passagieren etwa 100 Personen von der Einwanderungsbehörde als Kontraktarbeiter zurückgewiesen worden seien, bestätigt sich nicht. Nach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen sind sämtliche Passagiere dort gelandet und nach dem Bestimmungsort weitergereist.

Ausland.

Paris, 16. Novbr. Der Bruder des Hauptmanns Dreyfus hat ein Schreiben an den Kriegsminister Billot gerichtet, in welchem er den ehemaligen Major Esterhazy beschuldigt, der Verfasser des Briefes zu sein, in welchem behauptet wurde, daß das vertrauliche militärische Schriftstück dem Agenten einer auswärtigen Macht ausgeliefert sei, und welches als Grundlage für die Anklage gegen den Hauptmann Dreyfus gedient hat. Dieses Schreiben soll das bekannte Verzeichnis sein. Der Figaro bemerkt hierzu, Graf Esterhazy habe an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Anschuldigung Einspruch erhebt und das Verlangen stellt, sich vor einem Kriegsgericht rechtfertigen zu können. Nach anderen Mitteilungen soll Graf Esterhazy nach Italien abgereist sein. — Die Agence Havas meldet aus Newyork, dort sei über Washington die Nachricht eingegangen, Maxim Gomez habe eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er die Autonomie Cubas zurückweist.

Petersburg, 17. Nov. Infolge heftigen Weststurmes trat gestern Hochwasser ein, das mehrere niedrigegelegene Stadtteile überschwemmte. Die Kellergeschosse wurden vom Wasser angefüllt und ihre Bewohner obdachlos; auch der Verkehr wurde gestört. Auf der Newa riß der Strom zahlreiche Barken von ihren Anker los und beschädigte mehrere Dampferstege, sowie schwimmende Badeanstalten. Glücklicherweise ist Niemand verunglückt. Gegen 1800 Obdachlose wurden durch die Polizei gespeist und untergebracht. Von Nachmittags 3 Uhr ab verließen sich die Wogen. Auch aus der Stadt Reval wird gemeldet, daß dort vorgestern und gestern heftiger Sturm wütete.

Ranea, 16. Nov. Der hiesige griechische Bischof Nikiforo erhielt durch den russischen Konsul die Mitteilung, daß der Kaiser von Rußland das abgebrannte christliche Stadtviertel von Ranea auf seine Kosten wieder aufbauen und die Kirche vergrößern lassen werde, sowie eine bedeutende Summe für die Armen von Skandia, Reihymo und Ranea zur Verfügung gestellt habe.

[Beziehung von Geschworenen.] Wie aus Reggio (Calabrien) berichtet wird, kam es dort im Schwurgerichtssaal zu einem merkwürdigen und für die süditalienische Justiz höchst bezeichnenden Zwischenfall. Es wurde gegen den reichen Grundbesitzer Antonio Gimino verhandelt, der angeklagt war, seinen Nebenbuhler um die Gunst einer Dorfschönen aus dem Wege geräumt zu haben. Die Schuldbeweise waren erdrückend, trotzdem erkannten die Geschworenen auf Freisprechung. Als der Obmann der Geschworenen den Wahrspruch verkündet hatte, bat der Geschworene Stefano Galini ums Wort und erklärte, daß ihn seine Mitgeschworenen zum Verteidiger des Angeklagten hätten schleppen wollen, damit er dort eine Bestechungssumme in Gumpiana nehme. Er habe sich aber dessen geweigert. Angesichts dieser Enthüllung setzte der Gerichtshof die Urteilsfällung aus. (Magdeb. Z.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Nov. (Posthofmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Belgien und Holland, 1 Waggon aus Oesterreich-Ungarn, 2 Waggons aus Italien, 17 Waggons aus Spanien, zusammen 21 Waggons, welche zu 750 bis 950 Mk. per Waggon und im Kleinverkauf zu 4 Mk. 20 Pfg. bis 5 Mk. per Zentner abgegeben wurden.

Bücherchau.

— Bilder Urlaub. Eine Erzählung aus alter Zeit von Paul Bang. Verlag von Max Kriemann, Heilbronn 1897. 83 S.

Bilder Urlaub nennt sich das neueste Schriftchen Paul Bangs, das allen, die sich für eine gute und ansprechende Lektüre interessieren, angelegentlich empfohlen werden kann. Die Geschichte spielt in der Zeit des römischen Kaisers Gratian und hat eine bekannte Gegend unseres engeren Vaterlandes zum Hauptschauplatz. In einfacher anschaulicher Schilderung wird jene Zeit der Römerherrschaft vorgeführt, gegen die auch die Naturkraft eines deutschen Volksstammes nicht aufkommen kann und deren imponierende Art einen mächtigen Zauber ausübt. Diese allgemeine Situation bildet den Hintergrund für die Erzählung von Fraomar und Buntigild, den Hauptpersonen der Geschichte, deren Bild charakteristisch und lebendig gezeichnet ist. Das gewandte und spannend geschriebene Schriftchen eignet sich vorzüglich auch auf den Weihnachtstisch, zumal es hübsch und sauber ausgestattet ist.

Berschiedenes.

— Reinigen von Messern und Gabeln. Ein sehr einfaches Verfahren, dieselben schön, rein glänzend zu machen, besteht darin, daß man eine ungekochte Kartoffel entzwei schneidet, sie in feines Ziegelmehl oder Kaltpulver taucht und die Messer und Gabeln damit reibt.

— Kalte Füße. Eine der häufigsten Klagen im Winter sind kalte Füße. Alle noch so warmen Einhüllungen der Füße nützen nicht, wenn nicht eine Fußpflege betrieben wird, oder was noch schlimmer, wenn die kalten Füße durch Krankheit hervorgerufen werden. Unter Fußpflege verstehen wir eine regelmäßige Waschung derselben. Die Füße sind bei den meisten Menschen die Stiefkinder der Körperreinigung, obwohl sie Tag für Tag die anstrengendste Arbeit zu leisten haben und den ungünstigsten Verhältnissen ausgesetzt sind. Durch regelmäßige Waschungen mögen sie lauwarm oder kalt sein, wird die Hauttätigkeit angeregt, der Stoffwechsel in ihr befördert und die Blutzirkulation gehoben. Wer diese Pflege seinen Füßen angedeihen läßt, wird, sofern er nicht an Blutmangel, schlechter Verdauung zc. leidet, selten an diesem lästigen Uebel leiden. „Kopf kalt, Füße warm“, der Ausspruch Huselands in seiner Naturbionik ist die erste Bedingung zum allgemeinen Wohlbefinden der Menschen, sind die Füße kalt, so können wir sicher voraussagen, daß der betreffende Mensch krank ist. Die meisten kalten Füße sind auf Blutarmut zurückzuführen. Man wird nun häufig genug hören, daß sich der Betreffende scheinbar ganz wohl befindet, ja wir sagen „scheinbar“, denn die kalten Füße sind eben ein sicheres Zeichen, daß der Körper nicht diejenige Blutmenge besitzt, um den ganzen Körper gleichmäßig zu erwärmen. Derartige kalte Füße sind nur durch vollständige Uenderung der Lebensweise zu beseitigen. Das wichtigste hiezu ist die gute Atmung; die größere Zufuhr von Sauerstoff in die Blutbahn. Die sitzenden Kulturmenschen atmen viel zu langsam und nicht tief genug. Durch die Trägheit des Atems erschaffen naturgemäß auch alle edlen Telle und die Nerven besonders werden durch Mangel an verbrennendem Nervensäft so krankhaft beeinflusst, daß ein kräftiger elektrischer Induktionsstrom unter der magnetischen Hilfe des Eisens im Blut den Organismus nicht mehr durchflutet und die äußersten Körperteile nach und nach absterben läßt, weil keine kräftige Blutwelle mehr die äußeren Spitzen erreicht. Aber auch der anregende Gebrauch kalten oder lauen Wassers, womit täglich die Füße abzureiben sind, bringt nur dann Hilfe gegen kalte Füße, wenn zuvor eine Zeit lang eine Atmungsgymnastik geübt worden ist. Trifft diese Voraussetzung zu, so dürfte letzteres Mittel am schnellsten geeignet sein, die Blutwelle bis in die äußersten Körperteile zu führen und die kräftige Erwärmung der Füße fortlaufend herbeizuführen.